

anspricht. Mit seinem Backenbart und mit seinem hageren charakteristischen Gesicht, könnte man ihn weit eher für einen Deutschen halten als für einen Franzosen, und verglichen mit der weltstädtischen Eleganz eines Domergue wirkt van Dongen bürgerlich und spießig.

Die einzige Erklärung seines Erfolges sind eben seine Bilder, die Grazie und der Esprit, die Farbgebung und Eigenart seiner Auffassung, die ihn so schnell in die erste Reihe der Pariser Maler aufrücken ließen.

Nicht immer sind Frauen seine Spezialität. Gewiß hat er mit den Porträts seines berühmten Modells, der



Phot. W. Heumann

Van Dongen an Bord der „Helouan“ auf der Überfahrt nach Ägypten



Deauville

Engländerin Forester Agar, mit den Porträts von Lily Damita, Blanche Dergan, Edmonde Guy, Spinelly, Florence seine besondere Vorliebe für die elegante Frau zu erkennen gegeben, aber wie unsere Bilder zeigen, reizt ihn gleicherweise der orthodoxe Geistliche, die Chansonette oder der Negersänger.

Van Dongen, der in Paris in der Rue Juliette Lamber eines der schönsten Ateliers der Stadt besitzt, macht weite Reisen. In Ägypten malte er König Fuad und seine Tochter und seine Vorliebe gehört Indien und dem malaischen Archipel.

Ein origineller Trick, über den ganz Paris lachte, war seine Idee, Porträts ausschließlich mit dem Lippenstift zu